

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“  
Zeitungsprisliste No. 6193

erschint wöchentl. 3-mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Central-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuszeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstsuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.  
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2231

Ahrensburg, Donnerstag, den 12. Oktober 1893

16. Jahrgang.

## Der Aufstand in Brasilien.

Während die revolutionäre Erhebung in verschiedenen Provinzen Argentiniens gegen die Zentralregierung in Buenos Ayres jetzt anscheinend niedergeschlagen worden ist, tobt der Bürgerkrieg in dem benachbarten Brasilien noch immer weiter. Sein Ausgang erscheint auch jetzt noch ungewiß, denn obwohl die Chancen für die Regierung des Präsidenten Peizoto dadurch eine Verminderung erfahren haben, daß die wohlhabenden und an natürlichen Hilfsquellen reichen Staaten Parana und Santa Catharina sich für die aufständische Flotte erklärten, so hält sich Peizoto doch noch immer im eigentlichen Stützpunkte seiner Macht, in Rio de Janeiro. So lange sich aber die Hauptstadt des gesammten brasilianischen Staatenbundes noch in der Gewalt des Diktators, als welchen man den Präsidenten Peizoto bezeichnen kann, befindet, so lange kann man auch von keinem entscheidenden Erfolge der Insurgenten sprechen, mögen sie immerhin weiter im Süden, in Parana und Santa Catharina, festen Fuß fassen. Diese Sachlage begreift auch der oberste Führer der brasilianischen Rebellen, Admiral de Wellos, deshalb versucht er vor Allem, Rio de Janeiro durch ein rücksichtsloses Bombardement zur Unterwerfung zu bringen. Aber ebenso energisch behauptet sich Präsident Peizoto mit seinen 5000 Mann in den Forts von Rio, er erwidert lebhaft das Feuer der rebellischen Kriegsschiffe, und diese Kasperkeit und Entschlossenheit unter schwierigen Umständen könnte nur Anerkennung verdienen, wenn nicht die Truppen Peizotos in der schon durch das Bombardement schon genug heimgesuchten Stadt die ärgsten Ausschreitungen begingen, was dem Diktator wahrlich nichts weniger als zum Ruhme gereicht.

Wenn nun die Haltung Peizotos gegenüber der Einwohnerschaft von Rio de Janeiro aufs Schärfste getadelt werden muß, so verdient andererseits auch das Auftreten des rebellischen Admirals de Wellos entschiedene Mißbilligung. Dies insofern, als er sich eben nicht mit der Beschießung der Forts begnügte, sondern auch die Stadt selbst unter dem verderblichen Feuer seiner Geschütze hält. Es mag gewiß nicht zu vermeiden sein, wenn bei der Beschießung der Forts von Rio de Janeiro durch die aufständischen Kriegsschiffe die Projektilde mitunter auch in die Stadt fallen, erweise man sich jedoch die Zursürgentensschiffe ihre Geschosse längere oder kürzere Zeit lediglich auf die Stadt geworfen, eine ganz zweck- und sinnlose Grausamkeit, da sich Peizoto nicht im Mindesten um das Schicksal der unglücklichen Stadt kümmert, wenn er sich nur in den Forts zu halten vermag. Diese unsinnige Beschießung Rios hat ja auch die Befehlshaber der vor der brasilianischen Hauptstadt ankernden fremdländischen Kriegsschiffe, mit Ausnahme der deutschen, zu der dem Admiral de Wellos mitgetheilten Drohung veranlaßt, die fremden Schiffscommandeure würden eine fortgesetzte Beschießung der Stadt seitens des aufständischen Geschwaders nötigenfalls mit Gewalt verhindern. Dieser Schritt stand mit den völkerrechtlichen Bestimmungen zwar nicht in Einklang, aber es war aus Rücksichten der Kultur und allgemeinen Menschlichkeit ganz erklärlich und auch zu billigen. Zwischen ist jedoch der Zwischenfall in eine neue Pöase getreten, die brasilianische Regierung läßt an verschiedenen Punkten der Stadt mit Artillerie versehene Vertheidigungswerke aufzuführen, um von ihnen aus die rebellische Flotte zu beschießen; hiermit wird jedoch eine weitere Intervention der fremden Kriegsschiffe zwecklos, denn dieselben müßten

nunmehr gleichzeitig auf die Rebellen schiffe wie auf die Schanzen Peizotos feuern. — Die Reserve des deutschen Geschwadercommandanten in der Affaire war da allerdings wohl angebracht; nur fragt es sich, wie er seinen Auftrag, die Interessen der in Rio de Janeiro wohnenden Deutschen und Oesterreicher nachdrücklich zu schützen, nachkommen soll, wenn weder von Peizoto noch vom Admiral de Wellos Rücksicht auf Leben und Eigenthum der europäischen Einwohner Rio de Janeiro genommen wird!

Wie sich die Dinge weiter in Brasilien gestalten werden, dies hängt eben noch wesentlich von dem Verlaufe der Operationen vor Rio de Janeiro ab. Nur das eine darf man aber wohl schon jetzt als durchaus unwahrscheinlich bezeichnen, daß ein etwaiger Sieg der Revolution in Brasilien die Wiederherstellung der Monarchie, die Wiederanrichtung des vor vier Jahren gestürzten Kaiserthums zur Folge haben würde, dazu sind offenbar keine Aussichten vorhanden. Uebrigens wird jetzt die Meldung des „Temps“, Prinz August von Sachsen-Coburg sei auf einem französischen Dampfer nach Brasilien abgereist, von der „N. Fr. Pr.“ als falsch bezeichnet, der Prinz befindet sich vielmehr nach wie vor in seiner Stellung als österreichischer Marine-Leutnant in Pola. Bei einer etwaigen Wiederherstellung des brasilianischen Kaiserthrons könne höchstens der älteste Enkel des verstorbenen Kaisers Dom Pedro, nämlich Prinz Pedro, in Betracht kommen.

## Schleswig-Holstein.

**Ahrensburg, 11. Oktober.** In diesem Jahre hat wieder eine Ermittlung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung stattgefunden, wie solche vorer im Jahre 1883 vorgenommen war. Die Ermittlungen erfolgten hier durch die Gemeindebehörde und eine Schatzungs-Kommission,

das Resultat derselben ist, daß die 565 Hektar der Gemartung Gemeinde Ahrensburg wie folgt benutzt sind: 1) Acker- und Gartenlandereien 393,5 ha., davon: Winterweizen 3,5 ha., Winterroggen 72 ha., Hafer 90 ha., Buchweizen 6,5 ha., Kartoffeln 30 ha., Erbsen 0,5 ha., Strohweizen 7,5 ha., Grasland und Acker 30 ha., Ackerweide 65 ha. Haus- und Obstdärten einschließlich Baumschulen und gartenmäßig angebautes Feld 87,5 ha. 2) Wiesen 85,5 ha. 3) Forsten und Holzungen 9 ha. 4) Haus- und Hofräume 31,5 ha. 5) Oed- und Unland, Moore zc. 16 ha. 6) Wegeland u. Gewässer 30,5 ha.

— Hiesige Bürger sind der Frage näher getreten, ob es nicht an der Zeit sei, hier einen Familienverein zu gründen, der sich der Aufgabe widmet, die Unterhaltung durch Theater- und Vorstellungen zc. zu pflegen, indem er die ausübenden Kräfte der Kunst in den eigenen Reihen sucht und ausbildet. Eine Besprechung über die Sache soll (s. Anzeige) am Dienstag Abend im Lokale des Herrn Spiering stattfinden.

**Langstedt, 10. Oktober.** Heute wurde der neuernannte Hilfsgeistliche des hiesigen Bezirkes, Herr Candidat Mühlenbrint, von Herrn Pastor Peters-Vergleibt in sein Amt eingeführt und hielt er darauf seine Antrittspredigt. Herr Pastor Mühlenbrint war zuletzt als Lehrer am Johannisstift in Berlin thätig. Demselben wird auch die Lokalschulinspektion in dem hiesigen Pfarrbezirk übertragen.

— Herr Lehrer Risch hier selbst tritt zum 1. November d. J. in den Ruhestand. Die Stelle ist vom Patronat als vakant ausgeschrieben und wird demnächst besetzt. Auch die hiesige zweite Lehrertelle ist vakant, welche bisher von einer Lehrerin verwaltet wurde. Man beabsichtigt, anstatt einer Lehrerin wieder einen Lehrer anzustellen, doch dürfte sich die Besetzung noch einige Zeit hinziehen, so daß von Lehrern aus Wilsteden und Langstedterheide hier in nächster Zeit vikariert werden soll.

**Glashütte, 12. Oktober.** Bei der am vergangenen Sonnabend auf der hiesigen Feldmark abgehaltenen Treibjagd wurden 60 Hosen erbeutet. — Ein bei einem hiesigen Landmann in Dienst stehender Futternecht versuchte seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen, doch wurde er zur rechten Zeit abgehängt und wieder ins Leben zurückgerufen. Als Motiv seiner verzweifelten

## Der Fluch des Mammons.

Novelle von Leo Werner.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich gehe, Herr Zacharus,“ sagte Berlitz dann mit unheimlicher Miene. „Sie sind ja noch auf eine halbe Stunde hier Hausherr und haben noch das Recht, mich aus dem Hause zu weisen. Ich werde aber sehr bald mit einigen Kriminalbeamten wieder hier sein, um Sie verhaften zu lassen.“

„Gnade! Erbarmen! Herr Berlitz!“ rief jetzt schluchzend Frau Zacharus, aber derselbe hörte in seinem Zorne nicht mehr auf das Flehen der unglückseligen Frau und eilte davon.

„Gustav! Gustav! Ist das Entsetzliche wirklich wahr, was Dir Herr Berlitz vorwirft?“ rief jetzt Frau Zacharus und schüttelte ihren mit geklemmten Blick dastehenden Gatten an der Schulter. „So rede doch, so antworte doch!“

„Es ist wahr, was dieser Berlitz sagte und was er jetzt in alle Welt hinausposaunt. Ich bin bankrott und kann auch die fehlenden Depots nicht schaffen.“

„Du unglückseliger Mann! Was hast Du gethan!“ jammerte Frau Zacharus mit herzerregter Stimme. „Vernichtet ist unser großes Vermögen und dasjenige anderer Leute dazu! Das wird ein Ende mit Schrecken! Lieber Gott, wie danke ich Dir heute, daß

Du mir den Kindersegen versagt hast und daß das Unglück nicht unsäglicher größer ist. Du mußt jedenfalls sofort fliehen, Gustav! Versäume keinen Augenblick, denn der schreckliche Verlitz wird seine Drohung verwirklichen.“

„Zur Flucht ist es viel zu spät, Valeska, denn sobald die Anzeige gemacht ist, schickt man auch bereits an alle Bahnhöfe Geheimpolizisten und ich werde mit Schimpf und Schande öffentlich verhaftet.“

„Aber Du kannst Dich doch verkleiden, Deinen Bart abnehmen lassen und Dich sonst unkenntlich machen.“

„Und dann soll ich wie ein gehetztes Wild mich in der Welt herumtreiben oder mich in ein elendes Versteck verkrüchen, fern von Dir und allein mit meinen Geistesqualen. Nein, nein, ich werde nicht fliehen!“

„Du willst Dich also ruhig verhaften lassen?“ fragte Frau Zacharus mit bitteren Thränen.

Zacharus schüttelte leise das Haupt und man merkte, daß ihm die Antwort sehr schwer wurde.

„Es giebt noch einen andern Ausweg für mich,“ flüsterte er dann leise und doch schrecklich. „Ich muß fort aus dieser Welt, Valeska! Fort, fort, bald fort.“

Erschreckt fuhr die Dame in die Höhe, dann fiel sie dem Gatten um den Hals und flüsterte leise:

„Nimm mich mit, Gustav! Mir ist ohne Dich und nach der Katastrophe das Leben so schrecklich.“

„Ich vermag Dir diesen Wunsch nicht zu erfüllen, denn ich bin nicht im Stande, Hand an Dich zu legen, Valeska,“ erwiderte Zacharus mit bebender Stimme.

„Es ist aber auch nicht nötig, daß Du meinen schrecklichen Weg gehst. Dein Bruder ist noch recht wohlhabend und wird für Dich sorgen, wenn er von Deinem Unglück hört, obwohl ich es nicht an ihm verdient habe, denn ich brachte ihn durch einen falschen Wechsel, der nun nicht mehr von mir gedeckt wird, auch um eine große Summe.“

„Gustav! Du entsetzlicher Mann! Auch falsche Wechsel hast Du ausgestellt! Wahrst Du so die Ehre eines Kaufmanns, eines Banquiers, die in unserer Familie als das Höchste gilt, als die Frau eines Betrügers und Wechselfälschers kann ich nicht vor die Augen meines Bruders treten. Ich bin elend und unglücklich für immer.“

Die arme Frau versel in ein krampfartiges Schluchzen und wankte, ohne auch nur ihren Gatten noch einmal anzusehen, aus dem Salon nach ihrem Zimmer.

Zacharus blickte ihr mit trauriger, entsetzlicher Gebärde nach und suchtebarer denn jemals wurde es ihm klar, welche ein Unheil er durch sein frevelhaftes Treiben angerichtet hatte.

Wie von Furien gejagt eilte er dann plötzlich davon. Er lief wie rasend über

den Korridor, sodaß die Dienstmoten ihn erstaunt nachblickten. Dann eilte er die breite Marmortreppe hinab in den Garten und verschwand in dem Gartenhause.

Berlitz hatte in seinem Zorne und beleidigten Rechtsgefühl tatsächlich inzwischen den äußersten Schritt gethan. Er war direkt nach dem Polizeiamte gefahren und hatte um die Verhaftung des Banquiers Gustav Zacharus wegen Veruntreuung großer Geldsummen und eine Menge Werthpapiere gebeten.

Da die Polizei die tumultuarischen Auftritte in und vor dem Geschäftslokale des Banquiers Zacharus bereits erfahren hatte, daß schwere Anklagen gegen denselben vorlagen, so wurden sofort zwei Kriminalpolizisten nach der Zacharus'schen Villa geschickt, um den Betrüger zu verhaften, und Berlitz, welcher wegen der Rettung seiner Depots noch einmal rasch mit Zacharus zu sprechen verlangte, erhielt die Erlaubniß, die Polizeibeamten begleiten zu dürfen.

Berlitz wartete, als sie die Villa erreicht hatten, im Garten derselben, während die Beamten ins Haus traten. Es verstrich eine peinliche Viertelstunde, und dann kamen die Beamten ohne Zacharus, aber in Begleitung der Diener, zurück.

Herr Zacharus ist im Hause nicht zu finden und die Diener sagen, er sei schon vor einer Stunde in den Garten gelaufen. Wir werden also den Garten durchsuchen,“ sagte der Ältere der Polizisten.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19  
Grauskala #13  
C  
M  
B.I.G.





Anzeigen.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist heute unter Nr. 24 eingetragen: die Witwe Emma Wilhelmine Weder, geb. Bahn in Nothenbet.

Ort der Niederlassung: Nothenbet. Firma: Rodenbeker Feilenteufel J. S. Weder, Ww.

Ahrensburg, den 6. Oktober 1893. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 13. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr werde ich in der Gastwirthschaft des Hrn. Mains zu Wulfsdorf: ca. 7 Kühe, 6 Starke u. 1 etwa 1 Jahr altes Fohlen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Familien-Verein.

Alle Diejenigen, welche sich für die Gründung eines Familien- bezw. Dilettanten-Vereins am hiesigen Orte interessieren, der sich die Aufgabe stellt, Familien-Unterhaltungs-Abende mit Theater-Vorstellungen etc. zu arrangiren, werden ersucht, sich an einer Besprechung über diese Sache, die am Dienstag, den 17. d. Mts. Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Spiering stattfindet, zu betheiligen.

Ehrenklärung.

Die unwissentlich gemachte Beleidigung, welche ich über den Weber J. Stahmer nebst Frau aus Todendorf am 8. Mai d. J. gemacht habe, nehme ich hiermit zurück.

J. Schröder, Ahrensburg.

Ein großer Posten Buckskin-Reste

in allen Längen, passend zu Knaben-Anzügen, ist soeben eingetroffen; Winter-Jackets zu 15 Mk., Westen von 3 Mk. an, keine Konfektions-Arbeit!

und doch billigste Preise. P. E. Lange, Schneidermstr. Ahrensburg, Manhagener Allee.

Zur Anfertigung von Pferdegeschirren

und Polster-Arbeiten sowie zur prompten Ausführung von Reparaturen empfiehlt sich L. Leonhard, Sattler u. Tapezierer, Ahrensburg, am Ronbeck.

Delicatessen!!

Mettwurst, geräuch. u. gekocht Hummer, Kronen, Sardinen in Del, Appetit-Sild, Anchovis, Christianer, Sardellen, Heringe, Holländer, Heringe, fette, Heringe, Matjes, Schweizerkäse, echter, Holländer Rahmkäse, Holsteiner Käse ff., Burgkäse, Honig zc. zc. empfiehlt Guido Schmidt, Ahrensburg am Weinberg.

H. Lehmann, Ahrensburg, Manufacturwaaren-, Herren- & Knaben-Garderoben.

In großartiger Auswahl sind nachfolgende Artikel für die Winter-Saison neu eingetroffen, dieselben werden zu noch nie dagewesenen Preisen verkauft.

Damengarderoben:

Regenmäntel 8-30 Mk., Kindermäntel von 4,50 an, Damenjaquets von 10 Mk. an, Regenschirme, (Gloria) 2,00, 2,50, 3,00, weiße Damenhemden von 75 Pfg. an, weiße Damenhosen von 75 Pfg. an, Gefrickte Damenhosen von 1,00 an, Tailleurtücher 1-6,00, Kopftücher von 40 Pfg. an, seidene Halstücher von 90 Pfg. an, Corsetts 1,50, 2,00, 4,00, schwarze Damenstrümpfe 80-1,20 Pfg.

Herrengarderoben:

Reinwollne Anzüge von 18 Mk. an, Buckskinhosen 3,50-8,00 Mk., Ledersjoppen (2-reihig) 8-12 Mk., wasserdichte Regenmäntel 9-12 Mk., Engl.-Flederhosen von 2,50 an, schwerste Sorte 6,90 Mk., Gefrickte Herrenwesten 1,50-6,00 Mk., Herrenhemden von 85 Pfg. an, Herren-Unterhosen von 75 Pfg. an, Knabenhosen von 60 Pfg. an, Socken von 35 Pfg. an, Schirme 2,00.

Am 20. und 21. Oktober 1893.

Verloosung von Gold- und Silber-Gegenständen zu Massow, die mit 90 % baar garantirt

sind. Jeder Gewinner kann den Gegenstand oder Geld nehmen. Original-Loose à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk. (Porto und Liste 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet das mit dem Alleinverkauf der Loose betraute Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W., Unter d. Linden 3. Die Loose versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Verloosungs-Plan. Table with columns: Gew., Werth, baar. Rows list various lot numbers and values.

Landwirthschaftliche Lehranstalt und Winterschule in Hohenwestedt (Holstein). Beginn Ostern u. Mitte Oktober. Sorgfältige Aufsicht. Billige Pensionen. Programme u. s. w. durch Director Conradt.

Heinr. Westphal, Schuhmachermstr. Ahrensburg, Manhagener Allee. Erlaube mir mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigtem Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug in Erinnerung zu bringen.

Außerdem halte ich großer Auswahl auf Lager: Radfahrerschuh, Lastingschuh, Cord- u. Plüschschuh, Pantoffeln mit u. ohne Ledersohlen, Gummi-Schuh, Haus-Schuh, Kinderschuh und Stiefeln in allen Sorten.

Künstliche Düngemittel Thomasphosphatmehl, Kainit, Superphosphat zc. empfiehlt E. Pahl, Ahrensburg.

Wasmuth's Sacharin=Strychninbaser, bestes Mäusevertilgungsmittel! Der neue, sparsamste und praktisch legende Wasmuth's Gift-Streuapparat wird mit einer Hand bedient, vertheilt die Giftkörner gleichmäßig und legt dieselben soweit in die Erde, daß nützliche Thiere nicht dazu kommen können. Zu haben bei Conrad Dittmann, Ahrensburg, J. Möller's Nachf. Die Apparate werden auch leihweise ausgethan.

Jeder Schleswig-Holsteiner sollte sich doch Dr. Meyus schleswig-holsteinischen Hauskalender für 1894 kaufen; einziger Kalender, der die neue mitteleuropäische Zeit durch 12 eigenartige Monats-Zeitkärtchen berücksichtigt, was für den Winter sehr wichtig ist; zahlreiche hoch- und plattdeutsche, ernste und heitere Beiträge der besten Schriftsteller und Dichter des Landes. Preis nur 50 Pfg. — Der für einfache Verhältnisse berechnete „Kleine Almanach für jedermann“ für 1894 kostet sogar nur 15 Pfg. — Man verlange bei allen Buchhändlern und Buchbindern ausdrücklich die anerkannt gebieneren Kalender von S. Rühr & Dirck in Garding.

Jeder Husten erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmäßiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folge. Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die Stollwerck'schen Brust-Bonbons treffliche Dienste leisten. In versiegelten Packetchen zu 40 und 25 Pfg. vorräthig in Ahrensburg bei Aug. Prah; in Bargtheide bei C. A. Lütgens; in Eiche bei N. Biehl.

Gesucht in Ahrensburg von kinderlosen Eheleuten eine mittlere Familienwohnung im Miethpreise von 200-300 Mark, zum 1. Mai n. J. Offerten befördert unter A. 28 die Exped. d. Bl.

Normal-Papiere zu amtlichen Zwecken, nach den Vorschriften des Königl. Staatsministeriums, liefert ebenso preiswerth wie jede Konkurrenz auch in den kleinsten Partien E. Ziese's Buchhdlg. Ahrensburg.

R. Kaiser, Sprechstunden für Zahnoperation u. Technik in Ahrensburg, Hotel „Stadt Hamburg“, jeden Freitag Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr.

Hausfrauen, welche nicht allein von ihrem Manne das Lob ernten wollen, den Haushalt sparsam, sondern auch gut zu führen, können nicht genug auf diejenigen Zusätze zum Kaffee aufmerksam gemacht werden, welche denselben außer Wohlfeiler, auch schmackhafter, milder sowie wirziger machen. Der beste dieser Zusätze ist anerkannter Mokka der Unter-Extraktion von Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau, welcher in 125 gr Packeten zu 10 Pfg. und in 250 gr Packeten zu 20 Pfg. bei allen besseren Waarenhandlungen zu kaufen ist.

Die Apotheke in Ahrensburg empfiehlt: Feinste Parfümerien: Eau de Cologne, Ess-Deuquet, Rose, Veilchen, Seliotrop, Ylang-Ylang, Moschus u. andere.

Pomaden: Haaröl, Mandelklee, Lippenpomade, Arnica Gallert, Lanolin-Creme, Sand-Mandel-Klee, Seifen, Mundpillen, Salicylsäure-Mundwasser, Zahnpasta, Zahnpulver, Migraine-Stifte.

Visitenkarten auf feinsten Elfenbeinkartons mit den modernsten Schriften liefert in sauberster Ausführung und eleganter Verpackung E. Ziese's Buchdrucker, Ahrensburg.

Callens Specialität in Fußboden- und Bernstein-Lack. Niederlagen in Ahrensburg bei Aug. Prah und J. Möller.

Biehmarkt. Hamburg, 9. Oktober 1893. Dem heutigen Marke auf dem Heiligen geistliche waren angetrieben im Ganzen 2046 Stück Rindvieh und 2800 Schafe. Es wurden gezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qualität, Ochsen und Quenen 60 Mk., 2. 53-56 „ 3. 48-51 „ 4. 41-47 „ 5. 33-40 „ 6. 40-52 „ Bullen nach Qualität 54-59 1/2 Mk., 2. Qualität 47-49 Mk., 3. Qualität 41-45 Mk. — Unverkauft blieben 168 Rinder und 272 Schafe. Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze“ waren in der Woche vom 1. Oktbr. bis 7. Oktbr. 1893 im Ganzen 6173 Schweine zugeführt. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 55-58 Mk., schwere Mittelwaare 53-54 1/2 „ gute leichte Mittelwaare 54-55 „ geringere Mittelwaare 53-54 „ Saugen nach Qualität 44-50 1/2 „ Der Handel war während der letzten beiden Wochen lebhaft.

Kälbermarkt. Hamburg, den 10. Oktober 1893. Dem heutigen Kälbermarkt auf dem Viehhof „Sternschanze“ an der Lagerstraße waren angetrieben 1226 Stück. Es wurden gezahlt pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: Für 1. Qualität 73 1/2-80 Mk., ausnahmsweise bis 87 „ 2. Qualität 68-75 „ 3. Qualität 63-64 „ Der Handel war schlepp. Unverkauft blieben 70 Stück.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt! 12. Oktbr. Veränderlich, kühl, sehr windig, Sturmwarnung f. d. Rüste. 13. Abwechselnd, windig, kühl. 14. Veränderlich, starke Winde, kühl, Sturmwarnung f. d. Rüste. Einem Theile der Auflage der heutigen Nummer ist eine Empfehlung der Maschinenfabrik von Hofner & Ehlers in Neumünster beigelegt, die geneigter Beachtung empfohlen wird.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19